

**Link zur Internet-Seite:**

**Arbeitskreis Musischer Gymnasien in Bayern**

Eltern - Musiklehrkräfte - Kunstlehrkräfte - Schulleitungen



## **Protokoll der Jahresversammlung des Arbeitskreises Musischer Gymnasien Bayern am 22. Februar 2014**

Veranstaltungsort: Max-Josef-Stift München  
Veranstaltungszeit: 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
Anwesend: Gudrun Reichardt, Vorsitzende des Arbeitskreises Musischer Gymnasien Bayern, Fachreferentin Eltern  
StD Peter Spanrad, Stellv. Vorsitzender des AK, Fachreferent Schulleitungen  
StD Hubertus Baumann, Stellv. Vorsitzender des AK, Fachreferent Musik  
StR Gerhard Schebler, Stellv. Vorsitzender des AK, Fachreferent Kunst  
OStDin Gisela Ewringmann, Schulleiterin des Max-Josef-Stifts  
OStR Thomas Frank, Fachschaft Musik, Max-Josef.Stift  
Schulleiter, Elternvertreter, Musik- und Kunstlehrkräfte der Musischen Gymnasien in Bayern (siehe Anlage 1)  
Schriftführer: StR Gerhard Schebler

- TOP 1: Begrüßung der Teilnehmer durch Frau OStDin Gisela Ewringmann, Schulleiterin des Max-Josef-Stifts und Gudrun Reichardt, Vorsitzende des Arbeitskreises Musischer Gymnasien Bayern  
TOP 2: Diskussion in den einzelnen Arbeitsgruppen  
TOP 3: Zwischenpräsentation der Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen  
TOP 4: Formulierung von Anträgen in den Gruppen  
TOP 5: Sammlung der Anträge mit anschließender Diskussion, Stimmungsbild zur Dauer der Gymnasialausbildung.  
TOP 6: Dankesworte von Herrn Haider, Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
Festlegung des Tagungsortes 2015 und Verabschiedung der TeilnehmerInnen durch die Vorsitzende des AK Gudrun Reichardt

### Zu TOP 1:

Die Schulleiterin des Max-Josef-Stifts, OStDin Gisela Ewringmann begrüßt die Gäste herzlich in ihrer traditionsreichen Schule mit musikischem und sprachlichem Zweig.

Nachdem die Schülerin Maurizia Schmid eine Gavotte von Johann Sebastian Bach zu Gehör gebracht und Frau OStRin Fuß den Fachbereich Kunst am Max-Josef-Stift kurz vorgestellt hat, begrüßt die Vorsitzende des AK Musischer Gymnasien, Frau Gudrun Reichardt die Gäste, stellt die Diskussionsthemen vor und teilt die Arbeitsgruppen ein.

### Zu TOP 2:

In fünf, aus Elternvertretern, Schulleitern, Kunstlehrkräften, Musikklassen- und Instrumentallehrern gemischten Arbeitsgruppen werden folgende Themen diskutiert:

- Leistungs- und Zeitdruck in der Schulfamilie des Musischen Gymnasiums
- Personalmangel in den Fächern Musik und Kunst
- Eigenverantwortliches Gymnasium: Auswirkungen der erweiterten Schulleitung auf das Musische Gymnasium
- Sollen Vertreter des Faches Deutsch zur Mitarbeit im AK eingeladen werden?

Zu TOP 3:

Die Moderatoren bzw. Vertreter der fünf Arbeitsgruppen referieren die wichtigsten Ergebnisse. Die Mehrheit der Teilnehmer ist nicht dafür, die gesamte Fachschaft Deutsch in den Arbeitskreis zu integrieren. Eine zielgerichtete Einladung der im Bereich Dramatisches Gestalten und Film tätigen Lehrkräfte wird hingegen befürwortet. Für die nächste Jahrestagung werden zur weiteren Koordination ein Vertreter der LAG Theater und Film an den bayerischen Schulen bzw. des Verbandes Theater am Gymnasium geladen.

Zu TOP 4:

Nach der Mittagspause werden auf Wunsch mehrerer Teilnehmer die Themen weiter in den gemischten Arbeitsgruppen diskutiert. Anschließend werden auf dieser Basis entsprechende Anträge formuliert.

Zu TOP 5:

Die in den einzelnen Arbeitsgruppen formulierten Anträge werden im Plenum vorgestellt und diskutiert. Nach einer Anpassungen der Formulierungen wird über die einzelnen Anträge abgestimmt.

Zur Frage der Beibehaltung des achtjährigen Gymnasiums bzw. des Systemwechsels auf einer fakultativen oder generellen neunjährigen Gymnasialzeit gibt es kontroverse Meinungen. Bei einem Stimmungsbild spricht sich die Mehrheit der Anwesenden für ein neunjähriges musisches Gymnasium aus, Mischformen oder individuelle Wahlmöglichkeiten werden nicht befürwortet.

Zu TOP 6:

Herr Haider, Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, dankt den Anwesenden für ihr großes Engagement und übermittelt die Grüße von Herrn Ltd. MR Adolf Präbst. Die Vorsitzende des AK Gudrun Reichardt bedankt sich bei den Vertretern des Max-Josef-Stifts für die Gastfreundschaft und das besondere Engagement. Die gastgebende Schule der Jahrestagung 2015 ist das Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium Schwabach. Der genaue Termin ist der neu eingerichteten Homepage des AK ([ak-musische-gymnasien-bayern.de](http://ak-musische-gymnasien-bayern.de)) zu entnehmen. Es wird aber rechtzeitig auch eine schriftliche Einladung versandt. Die Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit und verabschiedet die TeilnehmerInnen.

Freising, Thurnau, Kulmbach, den 9. März 2014

Gerhard Schebler, Sprecher der Kunstlehrkräfte und Schriftführer

Gudrun Reichardt, Vorsitzende des AK

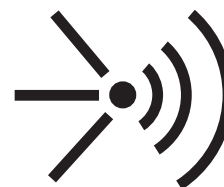
Peter Spanrad, Sprecher der Schulleitungen

Hubertus Baumann, Sprecher der Musiklehrkräfte

Anlagen:           Anlage 1: Teilnehmerliste  
                      Anlage 2: Anträge an das Bayerische Staatsministerium XXXX

## Arbeitskreis Musischer Gymnasien in Bayern

Eltern - Musiklehrkräfte - Kunstlehrkräfte - Schulleitungen



Arbeitskreis  
Musischer Gymnasien  
in Bayern

Jahrestagung 2014 am Max-Josef-Stift München  
Anlage 2

### Anträge an das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

#### Leistungs- und Zeitdruck in der Schulfamilie des musischen Gymnasiums

- Ein Schwerpunkt des Musischen Gymnasiums liegt darin, künstlerische Positionen zu verstehen und zu entwickeln. Dies ist in allen musischen Fächern ein vielschichtiger Reifungsprozess, der sich – wie die Erfahrungen mit dem achtstufigen Gymnasium gezeigt haben – nicht vorverlegen, beschleunigen und komprimieren lässt.
- Um den SchülerInnen des Musischen Gymnasiums auch weiterhin die für diese Ausbildungsrichtung essentielle Teilnahme an Instrumentalstunden, Ensembles, Theatergruppen, Chören, Wahlunterricht und vielfältigen anderen Projekten zu ermöglichen, müssen die Busverbindungen verbessert werden.
- Für die individuelle Förderung der SchülerInnen am Musischen Gymnasium bedarf es eines höheren Stundenbudgets für Intensivierungs- und Förderungsmaßnahmen zu Gunsten schwächerer und besonders begabter SchülerInnen.
- Da die Musischen Gymnasien einen spezifischen und erhöhten Bedarf an Räumen haben, müssen innovative und neuartige Raumkonzepte entwickelt und finanziert werden.
- Die zeitlichen Rahmenbedingungen für die ganzheitliche Bildung am musischen Gymnasium müssen verbessert werden.
- Falls die Gymnasialzeit verlängert wird, befürworten wir den Ausbau von individuellen Profilbildungsmöglichkeiten in der Oberstufe. Die Vertiefung von Fächern und Themengebieten in homogenen Lerngruppen, wie sie im Leistungskurs gegeben war, wäre erstrebenswert. Dies würde auch der Motivation der Lehrkräfte zuträglich sein.
- Das Fach Musik muss im musischen Gymnasium auch weiterhin, das Fach Kunst zukünftig flächendeckend in allen Jahrgangsstufen durchgängig zweistündig unterrichtet werden.
- Der Klassenunterricht, der für musische und nichtmusische Schüler gleichzeitig in einer Gruppe abgehalten wird, ist voll und ganz als wissenschaftlicher Unterricht anzuerkennen.
- Bei Wahlpflichtfächern muss es am Musischen Gymnasium in der Oberstufe möglich sein, dass statt der spätbeginnenden Fremdsprache bzw. eines zweiten MINT-Faches Kunst **und** Musik belegt werden.
- Für die vollständige Abdeckung von Ausfällen durch Krankheiten, Schwangerschaften etc. müssen genügend finanzielle Mittel bereit gestellt werden.

## **Personalmangel in den Fächern Musik und Kunst**

- Ein Grund für den von Seiten des KM konstatierten Lehrermangel in den Fächern Kunst und Musik ist in zunehmenden Unattraktivität des Berufes zu sehen, da immer weniger hauptamtliche Lehrkräfte ein immer größeres Arbeitspensum zu erledigen haben. Insbesondere in der Oberstufe übersteigt die Belastung das Leistbare, weil die in den letzten Jahren vermehrt angeworbenen nebenamtliche Lehrkräfte hier nicht eingesetzt werden können.
- Auf den behaupteten Lehrermangel in den Fächern Kunst und Musik darf nicht mit einer Verminderung der Ausbildungsqualität reagiert werden. Qualifizierte Musik- und Kunstlehrkräfte müssen weiterhin an Kunstakademien und Musikhochschulen ausgebildet werden.
- Im Fach Musik sollte vorübergehend für langjährige bewährte Lehrkräfte im Angestelltenverhältnis die Möglichkeit einer Nachqualifikation (Zweites Staatsexamen) eröffnet werden.
- Das besondere Engagement der Lehrkräfte am Musischen Gymnasium muss auch durch die Angleichung des Stundendeputats im Fach Kunst und die Schaffung von festen Stellen für Instrumentallehrer zum Ausdruck kommen.
- Den Schulen soll eine eigenverantwortlichere Einstellungspolitik ermöglicht werden.
- Das Personalbudget für das Gymnasium soll aufgestockt werden, damit am musischen Gymnasium der Faktor 0,4 für den Instrumentalunterricht auf 0,5 Stunden erhöht werden kann.
- Die entsprechenden administrativen Stellen sollen zu einer zeitnahen Bearbeitung der Angestelltenverträge und einer verzögerungsfreien Auszahlung der Gehälter gedrängt werden, um qualifizierte Instrumentallehrer an die Schule zu binden.
- Durch eine vermehrte Einrichtung von musischen Zweigen muss die Bedeutung der musischen Fächer insgesamt gestärkt werden.